

Alte Drucke

Concordia ... Christliche, wiederholte, einmütige Bekenntnis nachbenannter Kurfürsten, Fürsten und Stände augsburgischer Konfession und derselben

Magdeburg, 1580/1581

VD16 K 1998

Von den Messen für die Todten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148417

fer heissen/ darauff wollen wir kurz antworten. Alle Welt sihet das aus diesen gründen / dieser Heidnische vnd Antichristliche Irthumb nicht folgen müsse/ das die Messs helffe / *ex opere operato, sine bono motu vrentis*, Darumb sind sie Esel / das sie in solcher groswichsigen sache/so vngereimete ding fürbringen. Auch so wissen die Esel kein Grammatica, Denn Missa vnd Liturgia heissen nicht Opffer / Missa heist Hebraisch ein zusammen getragen steuer / denn also ist etwa die weis gewesen/das die Christen speis vnd tranck zu gut den Armen/in die Versammlung gebracht haben. Vnd solche weis ist von Jüden herkommen/ die auff ire Fest mussten solche steuer bringen / die nenneten sie Missa. So heist Liturgia Griechisch eigentlich ein Ampt/darin man der Gemein dienet/das schickt sich wol auff vnser Eere / das der Priester da/ als ein gemeiner Diener / den jenigen so Communiciren wollen/dienet / vnd das heilige Sacrament reichet.

Etliche meinen/Missa kom nicht aus dem Hebraischen / sondern sey als viel als Remissio, Vergebung der Sünde/ denn so man Communicirt hat/hat man gesprochen/*ite missa est*, Ziehete hin/jr habt vergebung der Sünde/ vnd das dem also sey/ ziehen sie an/ das man bey den Grecken gesprochen hat/ *Lais aphelis*, das ist auch so viel / jnen ist verziehen/ Wo dem also/ were dieses ein feiner Verstand /denn es sol allezeit bey dieser Ceremonien / vergebung der Sünden geprediget/ vnd verkündiget werden/ doch ist diesem handel wenig geholffen/das wort Missa hies was es wölle.

Von den Messen für die Todten.

DAS aber die Widersacher noch disz wollen vertheidigen / das die Messe den Todten helffe / davon sie ein eigen Jarmarekt / vnd sonderlich vnseglliche Kremserey gemacht/das haben sie kein Zeugnis/noch befehl **GOTTES** in der Schrift. Nu ist es je ein vnsegllicher/grosser grewel / vnd nicht ein kleine Sünde/das sie dürfen one Gottes wort/ on alle Schrift/ ein Gottesdienst in der Kirchen anrichten/vñ dürfen das Abendmal des HERN/welchs Christus hat eingesetzt/das wort zu predigen / das
bey)

Apologia der

bey seines Tods zugebencken/ zu stercken den glauben der jenigen/ so die Ceremonien brauchen/ vnuerschampt ziehen auff die Todten/ denn das heist recht Gottes Namen misbrauchen/ wider das ander Gebot.

Denn erstlich ist das die höchste schmach vnd lesterung des Euangelij vñ Christi/ das das schlechte werck der Messen/ ex opere operato, ein Opffer sey/ das Gott versüne/ vnd für die Sünd gnug thue/ es ist eine rechte schreckliche/ heßliche Predigt vnd Lere/ vnd ein grosser vnsegllicher gewel/ das das schlechte gethane Werck eines Priesters als viel gelten solle/ als der Todt Christi. So ist je gewis/ das die Sünde vnd der Tod nicht können überwunden werden/ denn allein durch den Glauben an Christum/ wie Paulus sagt Roma. 8. Darumb so können die Messe den Todten in keinen weg ex opere operato, helfen.

Wir wollen hie nicht erzelen/ wie schwache gründe die Widersacher vom Fegfeuer haben. Item/ woher die Lere von der gnugthuung vnd Satisfaction erst aufftomen/ wie wir denn haben oben angezeigt/ das es eitel trewme/ vnd ertichter Menschen tand ist/ Allen das wollen wir inen sagen/ dz gewis ist/ das Abendmal gehört eigentlich zu vergebung der Schuld. Denn was trost hetten wir/ so vns da solt vergebung angeboten werden/ vnd solt doch nicht vergebung der schuld sein: So nu die Ceremonia vergebung der schuld anbeut/ solget/ das vnmüglich ist/ das es ein Satisfactio sey/ ex opere operato, oder den Todten helffe/ denn gehöret sie zur vergebung der schuld/ so mus sie allein dazu dienen/ die gewissen zu trösten/ das sie glauben/ inen sey die schuld warhafftig vergeben.

Vnd warlich es were nicht wunder/ das alle frome Christliche Leute/ für angst vnd leide Blut weineten/ wenn sie recht bedechten/ wie vnsegllich gewlich vnd schrecklich misbrauch der Messen vnter dem Papstumb ist/ Nemlich/ das die Messe des mehrer teil nirgend zu anders gebraucht wird/ denn für die Todten/ vnd die Pein des Fegfeuers abzulösen.

Sie schreiben/ wir thun Iuge sacrificium, oder das teglich opffer ab. Das heist recht Iuge sacrificium, das teglich Opffer abgethan/ aus der Kirchen/ das ist ein rechte Tyranny vnd wütereij des Gottlosen Antichristi/

nicht/also das ganze Euangelium die ganze lere vom glauben/ von Christo vnterdrucken / vnd auff solche Treuwe von Satisfactionibus, solche Lügen/ vom opere operato, an die stat predigen. Das heist recht das Euangelium vnter die füs treten / den brauch der Sacrament schendlich verkeren. Das sind die rechte lesterer/da Paulus von sagt/das sie schuldig sein am leib vñ Blut des HErrn/welche die lere von Christo / vom glauben vnterdrucken / vnd misbrauchen der Messe vnd des Abendmals/zu einem schendlichen/vnuerschampten/ öffentlichen Geiz/zu einem Jarmarekt vnd Kerschmery. Vnd das alles vnter einem heuchlischen schein der Satisfaction. Vnd eben vmb dieser grossen vnseglischen Gotteslesterung willen/werde die Bischofse schwere straffe von Gott gewarten müssen/ Es wird ein mal Gott das ander gebot warlich war machen / vnd ein grossen grimmigen zorn vber sie ausgießen. Darumb haben wir vns/vnd alle/wol für zusehen/ das wir vns der Widersacher missbrauch nicht theilhaftig machen.

Wir wollen aber wider auff die sache komen / so die Messe nu nicht ein genugthuung ist/ weder für ein pein noch schuld/ ex opere operato, So folget das die Messe/ so man für die Todten hellet / vana vñ nichts sey. Vnd es darff nicht langer Disputation/denn das ist gewis/ das solche Messe halten für die Todten / in der Schrift gar kein grund hat. Nu ist es ein Grewel in der Kirchen Gottesdienst anrichten/one alle Gottes Wort/ one alle schrift. Vnd wenn es not wird sein/so wollen wir von diesem stücke/ganz reichlich / mehr vnd nach aller notturfft weiter reden. Denn was sollen wir vns jetztund hie viel mit den Widersachern zanken / so sie gar nicht verstehen / was Opfer/was Sacrament/was vergebung der Sünde/ was glaube sey.

Vnd der Griechisch Canon/applicirt auch nicht die Messe/ als ein genugthuung für die Todten/denn er applicirt sie zu gleich/für alle Patriarchen/Propheten/Aposteln/daraus erscheinet/das die Kirchen/ auch als ein Dancksagung opffern / nicht aber als ein Satisfaction, für die Pein des Fegfeyers / denn es wird freilich nicht fr meilnung sein/die Propheten vñ Aposteln / aus dem fegfeyer zu erlösen/son

Apologia der

sondern allein Dank zu opffern / neben vnd mit inen / für die hohen ewige Güter / so inen vnd vns gegeben sind.

Die Widersacher ziehen an / das etwa für Ketzerey verdampft sein sol / das einer genant Acrius / sol gehalten haben / die Mess sey nicht ein Opffer für die Todten / hie behelffen sie sich aber mit iren gewöhnlichen griffen / das sie ertöchten / vnser Lere sey von alters her verworffen. Aber die Esel scheuen sich keiner Lügen / so wissen sie nicht / wer Acrius gewesen / oder was er geleeret hat. Epiphanius schreibt / das Acrius gehalten habe / Das das gebet für die Todten sey vnnützlich. Nu reden wir nicht vom gebet / sondern vom Nachmal Christi / ob das ex opere operato / ein Opffer sey den Todten zu helffen / dieser vnser Handel betrifft Acrius nichts.

Was auch sonst aus den Vetern für die Mess angezogen wird / belangt alles diesen handel nicht / denn die guten fromen Väter haben diesen grewlichen / lesterlichen / Antichristlichen irthumb nicht geleeret / das die Mess ex opere operato, den Lebendigen vnd Todten / vergabung Wein vnd schuld verdiene. Denn dieser Irthumb / vom opere operato, ist ein öffentliche Ketzerey / wider alle schrift / wider alle Propheten vnd Aposteln. Vnd alle Christen sollen lernen / das solche Papistische Mess / eitel schreckliche Abgötterey sein.

Es bleibt aber in der Welt solche Abgötterey / so lang der Antichrist regire vñ bleibet. Denn wie in Israel / ein falscher Gottesdienst ward angericht mit Baal / auch vnrechte Gottesdienst war / vnter dem schein des Gottesdiensts / den Gott geordnet hat / Also hat der Antichrist in der Kirchen auch ein falschen Gottesdienst aus dem nachmal Christi gemacht / vnd doch wie Gott vnter Israel vñ Juda / den noch seine Kirche / das ist / etliche heiligen behalten hat / Also hat Gott seine Kirche / das ist / etliche Heiligen vnter dem Papstthumb dennoch erhalten / das die Christliche Kirche nicht ganz vntergangen ist. Wiewol nu der Antichrist / mit seinem falschen Gottesdienst / zum teil bleiben wird / bis das Christus der HERR öffentlich komen vnd richten wird / So sollen doch alle Christen verwarnet sein / sich zu hüten für solcher Abgötterey / vnd solten lernen / wie man Gott recht dienen / vñ vergabung der sünde / durch den glauben an Christum erlangen sol /

das sie Gott recht ehren/ vnd bestendigen trost wider die Sünde / haben können/ den darumb hat Gott gnediglich / sein Euangelium schreiben lassen / das wir verwarnet / vnd Selig würden.

Dieses haben wir von der Messen kurz gesagt / das alle Gottes fürchtige/ frome/ erbare Leute/ in allen Nationen / verstehen mügen/ das wir mit allem trewen fleis/ die rechte ehre/ vñ den rechten brauch der Messen erhalten haben. Vnd das wir des grosse hochwichtige vrsachen haben/ warumb wir es mit den Widersachern nicht halten. Vnd wir wollen alle frome/ erbare Leute verwarnet haben / das sie des grossen gewels vnd misbrauchs der Messen / sich mit den Widersachern nicht theilhaftig machen/ damit sie sich nicht mit frembden Sünden beschweren. Es ist ein grosser handel/ vnd eine ganze wichtige sache. Denn dieser misbrauch/ ist nicht geringer/ denn zu Helias zeiten/ die sache war mit dem falschen Gottesdienst Baal. Wir haben auff dismal mit gelinden worten vnd one schmehe wort / diese sache fürgetragen/ werden aber die Widersacher nicht auffhören zu lestern/ so sollen sie jnen werde / das wir jnen auch herter zusprechen wollen.

Von den Kloster Gelübden.

In der Stadt Isanach / im Landt zu Döringen/ ist etwa gewesen für dreissig Jahren / ein Barfüßer Münch/ Johannes Hielen gehent / welcher von seinen Brüdern ist in ein Kerker geworffen/ darumb/ das er etliche öffentliche misbreusche im Klosterleben hatte angefochten / wir haben auch seiner schrift zum teil gesehen/ aus welchen wol zu mercken ist/ das er Christlich vnd der heiligen Schrift gemess gepredigt / Vnd / die in kant haben/ sagen heutiges tages/ dz es ein fromer / stiller alter Man gewesen ist / ganz redlichs/ erbars wesens vnd wandels. Derselbige hette viel von diesen zeiten propheetit/ vnd zuuor gesagt/ das bereit geschehen ist / etliches auch / das noch geschehen sol / Welches wir doch hie nicht erzelen wollen / damit niemand gedencke / das wir aus neid / oder jmands zugefallen / solchs fürbrechten. Endlich als er Alters halben / vnd auch das im das Gefengnis sein Gesundheit